

Samstag, 22. Oktober 2022

Glarus - Amsterdam

Der frühe Vogel fängt den Wurm. Um 04:15 Uhr ist Tagwache. Nach einem kurzen Kaffee geht es unter die Dusche, die letzten Sachen werden gepackt und um 05:10 fahren Daniela und ich los. Der Weg führt uns nicht wie gewohnt über Deutschland nach Holland, sondern, weil es auf der A5 viele Baustellen hat und Staus voraus programmiert sind, durch Frankreich über Deutschland, Luxemburg und Belgien. Nach 1'070 KM kommen wir um 17:45 Uhr an unserem Ziel in Amsterdam an. Die Fahrt hat dieses Mal etwas länger gedauert, dafür war sie sehr entspannt.

Nach dem „Einpuffen“ geht es mit der Metro in die Stadt und anschliessend mit dem Tram weiter zum Leidseplein, einem guten Ausgangspunkt für abendliche Unterhaltung. Es hat viele Leute auf den Strassen und die Strassenkaffees sind gut besucht. Das Wetter ist sehr mild und die meisten Leute sitzen immer noch draussen unter Schirmen und geniessen Bier und andere trinkbare Köstlichkeiten. Uns verschlägt es in eine Seitengasse, die „Korte Leidsedwardsstraat“, wo wir das indische Restaurant Akbar finden und kulinarisch verwöhnt werden. Grosse Sprünge machen wir danach aber nicht mehr, sondern fahren mit dem Tram zurück zum Sloterdijk. Der Tag war heute überaus lang und morgen wollen wir ausgeruht auf Erkundungstour gehen.

Sonntag, 23. Oktober 2022

Amsterdam

Der Wecker klingelt heute um 08:30 Uhr. Aufgestanden wird aber erst ein wenig später. Nach einem reichhaltigen Frühstück machen wir uns um 11 Uhr auf den Weg zur Tramhaltestelle. Mit dem 19er und anschliessend mit dem 12er fahren wir zur Centraal Station. Von dort aus schlendern wir zur Prinsengracht, zur Noorderkerk und dann kreuz und quer durch das Jordaan-Quartier. Anschliessend geht es weiter zum Anne Frank Huis und zur Westerkerk.

Hunger und Durst treiben uns in ein Bäckereicafé, wo wir uns mit leckeren, mit Lachs- und Auberginen belegten Broten verköstigen. Gestärkt geht es weiter durch die Gassen. In der Reestraat finden wir ein Schuhgeschäft mit wunderschönen Lederschuhen, die nebst dem gewöhnlichen Tragen auch zum Tanzen benützt werden können. Schuhe made in Spain. Gekauft haben wir „status quo“ noch nichts, aber den Laden haben wir uns gemerkt.

Wir laufen noch ein wenig weiter in Richtung Leidseplein und trinken dort noch etwas in einer Gartenbeiz. Es ist mittlerweile bereits 17 Uhr und wir beschliessen, langsam den Rückweg zum Sloterdijk anzutreten.

Gelaufen sind wir heute fürs Erste genug. Deshalb nehmen wir unser Nachtessen in einem Restaurant in der Nähe des Hotels ein. Anschliessend geht es zurück, um die heutigen Fotos zu betrachten und den morgigen Tag zu besprechen.

Montag, 24. Oktober 2022

Amsterdam

Auf dem Programm steht heute Vormittag als erstes der Besuch des Marktes an der Albert Cuypstraat. Verbunden mit einem Hintergedanken. Nebst den Marktständen will ich nämlich im Restaurant Bazar, welches sich an der Albert Cuypstraat 182 befindet, einen Tisch reservieren. Es handelt sich hier nämlich um ein sehr spezielles Restaurant, welches sich in einer ehemaligen Kirche befindet und in einem orientalischen Touch eingerichtet ist. Den Weg dorthin bewältigen wir mit der Metro Nr. 50 bis zur Station Zuid und anschliessend mit der Metro Nr. 52 bis De Pijp. Anschliessend gehen wir zur genannten Strasse und schlendern durch den Markt.

Als wir dann aber bei der Nr. 182 ankommen und vor den Toren des Restaurants stehen müssen wir feststellen, dass es das Bazar nicht mehr gibt. Die Türen stehen zwar offen, aber eine Abschränkung versperrt den Weg ins Innere. An einem Anschlagbrett sehen wir, dass das Bazar neu «De Engel» heissen wird, nächstens eröffnet und zudem noch Personal gesucht wird. Die Enttäuschung steht mir ins Gesicht geschrieben, aber es hat ja noch viele andere gute Restaurants in Amsterdam. Okay, vielleicht nicht so originelle, aber doch gute.

Nach dem Marktbesuch fahren wir mit dem Tram zum Leidseplein und gehen von dort aus weiter zum Vondelpark. Unseren ersten Kaffeehalt machen wir im Melkhuis und geniessen dort leckere Bitterballen als Stärkung für die nächsten Stationen. Es geht jetzt nämlich weiter zum Concertgebouw, zum Stedelijk Museum und zum Van Gogh Museum. In die Gebäude gehen wir nicht, sondern schauen uns diese nur von aussen an. Unser eigentliches Ziel ist das Rijksmuseum, welches wir besuchen wollen.

Um 15:30 Uhr erreichen wir das Gebäude und erfahren, dass wir Tickets im Museum-Shop erhalten. Kaum sind wir dort und stehen an, werden bereits die Schalter dicht gemacht. Das Museum habe nur bis 17:00 Uhr geöffnet und der Ticketverkauf gehe jeweils nur bis 15:30 Uhr. Schade! Wir versuchen es an einem anderen Tag.

Zu Fuss geht es zurück zum Leidseplein. Unterwegs machen wir in einem Restaurant einen kleinen Halt, um etwas zu trinken und zu etwas Weniges zu essen. Anschliessend geht es mit dem Tram Nr. 19 zurück zum Sloterdijk, in unser Hotel. Die Zeit bis zum Aufbruch in den Ausgang verbringe ich mit Schreiben der vielen Ansichtskarten, die ich in einem Souvenirshop gekauft habe.

Unser Nachtessen nehmen wir heute im Leidseplein in der Pizzeria Piccolino an der Lange Leidsedwardsstraat 63-65 ein. Das Lokal ist gerangelt voll, aber wir haben Glück und erhalten am letzten freien Tisch zwei Plätze. Im Gegensatz zum Samstag- und Sonntagabend ist es hier sehr laut. Die Bedienung ist im Dauerstress, aber doch sehr freundlich. Das Essen ist okay, aber nicht spitzenmässig.

Nach dem Abendessen beginnt nun aber das Nachtleben. Wir wollen im Café São Paulo Salsa tanzen gehen. Ich kenne das Lokal von früher. Damit wir es im Dunkeln auch finden, sind wir bereits gestern mit dem Tram kurz in die Nähe gefahren und zu Fuss weiter zum Amstelveenseweg 23 gegangen. Heute Abend stehen wir jedoch vor verschlossenen Toren. Gemäss Angaben im Internet sollte es heute geöffnet haben. Leider ist das Gegenteil der Fall. Da wir noch nicht gleich wieder zurück wollen, genehmigen wir uns auf der gegenüberliegenden Strassenseite in der Bar «Oslo» als Trostpflasterchen einen kleinen Drink und fahren erst danach wieder zurück in unsere Unterkunft.

Dienstag, 25. Oktober 2022

Amsterdam

Heute haben wir ein grosses Programm zu bewältigen. Um etwa 10:30 Uhr fahren wir beim Hotel mit dem 19er Tram ab, steigen bei der Station Willem de Zwijgerlaan ins 12er Tram um gelangen mit diesem zur Centraal Station, um von dort mit der Metro Nr. 51 die Station Nieuwmarkt zu erreichen. Von dort aus gehen wir zum alten Stadttor «De Waag» und weiter ins Chinesische Viertel. Eigentlich wollen wir dort den Tempel Fo Guan Shan besichtigen. Aber auch dieser ist geschlossen. Ist eigentlich alles in Amsterdam geschlossen, was wir besuchen wollen 😊? Nun ja, es geht weiter ins Rotlichtviertel, welches sich zwischen den beiden Grachten Oudezijds Voorburgwal und Oudezijds Achterburgwal befindet. Dort Fotos zu machen ist nicht unbedingt ratsam! Es könnte sein, dass dann plötzlich jemand hinter einem her ist und..., naja, ich will die Erfahrung nicht machen.

Es geht schliesslich weiter zur Nieuwe Kerk und anschliessend zum Dam, wo sich der Koninklijk Paleis befindet. Auf diesem Platz herrscht buntes Treiben. Es ist eine wahre Freude, den Künstlern und Musikanten zuzusehen und zuzuhören. Wir rasten aber nicht lange und gehen weiter zur Rembrandtplein und machen an der Reguliersdwarstraat einen kurzen Halt, um von dort aus die sechs

nacheinander liegenden Brücken über die Grachten zu fotografieren. Ein Besuch der «Magere Brug» darf natürlich nicht fehlen. Damit wir zu zweit auch einmal auf ein Bild gelangen, frage ich einen Passanten, ob er von uns ein Foto machen könne, was bejaht wird. Nach der kleinen Fotosession spazieren wir weiter zum «Munttoren» (Münzturm) und anschliessend zum schwimmenden Blumenmarkt. Hier kaufen wir kiloweise Tulpen- und andere Blumenzwiebeln, die meinen Rucksack merklich an Gewicht zunehmen lassen.

Mittlerweile ist die Zeit schon arg fortgeschritten, sodass es sich nicht mehr lohnt, vor dem Nachtesen ins Hotel zu fahren, um die gekauften Sachen zu deponieren und uns frisch zu machen. So stürzen wir uns also direkt in die Fressmeile im Leidseplein und finden in der Leidsekruisstraat 18 das griechische Restaurant «Zorba De Griek», wo wir sofort einen Tisch erhalten und lukullisch verwöhnt werden. Nach einem feinen Essen geht es schwer beladen mit dem 19er Tram zum Sloterdijk in unser Hotel.

Mittwoch, 26. Oktober 2022

Amsterdam

Nach einem ausgiebigen Frühstück fahren wir heute mit dem 14er Tram zum Reijksmuseum und besuchen dieses. Wir haben dafür vorgestern Abend online extra noch zwei Tickets bestellt. Der Eintritt um 10:15 Uhr verläuft schnell und unkompliziert. Die Digitalisierung macht's möglich.

Drei Stunden später verlassen wir das riesige Gebäude wieder und machen uns auf zum Leidseplein, wo wir in einem Strassencafé in einer Lounge Platz nehmen und etwas Weniges essen und trinken. Anschliessend geht es weiter zur Centraal Station. Ganz in der Nähe des Bahnhofes befinden sich die vielen Anlegestellen der Grachtenschiffe. Denn jetzt ist eine Grachtenfahrt angesagt. Es hat viele Leute, die auf die verschiedenen Schiffe wollen. Und wir haben Glück, kommen wir schnell zu Tickets und können uns einen Fensterplatz auf einem der Schiffe ergattern.

Nach der Grachtenfahrt schlendern wir noch etwas durch die Gassen und kaufen einige Kleinigkeiten ein. Anschliessend geht es mit der Metro von der Centraal Station zurück zum Sloterdijk in unser Hotel. Aber schon wenig später machen wir uns wieder mit dem 14er Tram auf den Weg zum Leidseplein. Uns gelüstet es heute nach Fleisch. Und im argentinischen Restaurant «Villa Maria» an der Lange Leidsedwardsstraat 45 werden wir fündig und können ein leckeres Nachtesen geniessen.

Zurück im Hotel schreibe ich noch kurz den Tagestext und mache die Sachen für morgen parat. Mit dem Zug wollen wir nach Rotterdam fahren.

Donnerstag, 27. Oktober 2022

Ausflug nach Rotterdam

Der Wecker klingelt heute bereits um 07:30 Uhr. Wir wollen heute nach Rotterdam fahren. Nach dem Frühstück verlassen wir das Hotel und fahren um 09:25 Uhr mit der Metro zur Centraal Station. An einem Billettautomaten kaufen wir ein Ticket und verlassen Amsterdam um 10:19 Uhr mit dem Sprinter. 1 ¼ Stunden später treffen wir in Rotterdam ein und kaufen uns an einem Ticketcorner ein Tagesticket für die ÖV in Rotterdam. Danach fahren wir mit dem 18er Tram zur Station Euromast und gehen die wenigen Minuten mehr zu Fuss zum Euromast. Nach dem Kauf der Tickets zur Aussichtsplattform geht es mit dem Lift innert Sekunden hoch. Oben angekommen herrscht starker Wind und man merkt, wie sich der Turm zum Winde hin und her neigt. Ich empfinde es wenigstens so 😊.

Nach einer Weile fahren wir mit dem Lift wieder runter, genehmigen uns im kleinen Turmrestaurant eine Kleinigkeit und gehen dann zu Fuss durch den angrenzenden Park in Richtung Erasmusbrug, unter welcher sich die Anlegestellen der Boote befinden, mit denen man eine Hafenerundfahrt machen kann. Das Stichwort ist soeben gefallen. Nach dem Kauf von Tickets geht es auf eine 1 ¼-stündige Hafenerundfahrt. Bei schönem, sonnigen Wetter und für diese Zeit warmen Temperaturen können wir die

Seefahrt sogar draussen auf Deck geniessen, ohne frieren oder frösteln zu müssen. Obwohl der grosse Containerhafen um diese Jahreszeit nicht mehr angesteuert wird, sehen wir doch einige grosse Containerschiffe und Container-Lagerstellen. Es ist eine interessante und gut geführte Tour der Spido-Reederei, die nur empfohlen werden kann.

Zurück an der Anlegestelle geht es zuerst mit dem Tram zur «Lendrachtsplein» und anschliessend mit der Metro C weiter zur Haltestelle «Blaak». Von dort aus gehen wir zu Fuss weiter zu den Kubushäusern und zum «Oude Haven». Zu den Kubushäusern muss gesagt werden, dass in diesen wohl eine spezielle Art zu Wohnen ist. Erklären oder schildern kann ich es nicht, man muss es gesehen haben.

Ganz in der Nähe befindet sich auch die Markthalle, unser nächstes Ziel. Unter Markthalle stelle ich mir etwas eher ein altmodisches Gebäude vor. Wie die Markthalle früher in Bern oder die in Glarus. Aber hier stellt sich ein modernes Gebäude zur Schau, welches niemals als Markthalle auffallen würde. Man muss sich das Gebäude als Tunnel mit sehr, sehr dicken Wänden vorstellen. Innerhalb der Wände sind Wohnungen und wohl auch Büros integriert, mit Fenstern nach aussen und innen in den Tunnel, also in die Markthalle. Im Tunnelgewölbe sind viele Stände, in welchen diverse Esswaren und andere Lebensmittel verkauft werden und wo man auch gleich etwas essen kann. Die Tunnelwände sind nicht einfach grau, sondern wunderschön mit Pflanzenmotiven u.ä. bemalt. Man muss es gesehen haben. Wir degustieren an einigen Ständen und kaufen ein paar feine Köstlichkeiten, die wir dann unseren morgigen Gastgebern Jan und Ditty mitbringen wollen.

Um 18:54 Uhr haben wir an der Centraal Station in Rotterdam wieder einen Zug nach Amsterdam. Circa 1 ¼ Stunden später kommen wir dort an und fahren mit dem Tram direkt zum Leidseplein, wo wir unser letztes Abendessen in der Trattoria Fantasia an der Marnixstraat 417 geniessen. Das Lokal ist zum Bersten voll, aber wieder erhalten wir zwei Plätze am letzten freien Tisch. Glück muss man haben. Ich geniesse diesen Abend ein schmackhaftes Risotto mit Meeresfrüchten. Herrlich! Anschliessend geht es mit dem 19er Tram wieder zurück zum Sloterdijk und ab ins Hotel.

Freitag, 28. Oktober 2022

Amsterdam - Zandvoort - Epe

Heute gehen wir auf den letzten Drücker ins Frühstück. Ein Tagesprogramm mit vielen Eckpunkten steht uns nämlich nicht bevor. Kurz vor 12:00 Uhr checken wir im Hotel aus und verlassen wir Amsterdam in Richtung Zandvoort. Die Fahrstrecke von zirka 40 Km bewältigen wir innert kürzester Zeit und können unser Auto auf einem der vielen Parkplätze direkt vor dem Nordseestrand abstellen. Es ist windig, aber auch heute wieder sehr mild. Gemütlich spazieren wir den Boulevards entlang in Richtung Zentrum und dann hinunter zum Sandstrand und entlang diesem wieder zurück. Das Ziel: der Vis & Snack Verkaufswagen von De Zeemeermin. Und dort geniessen wir echt leckere, gebackene Fischspezialitäten an feiner Sauce. Dieser «Hapcar», wie die Holländer auch sagen, ist einer der bekanntesten und besten in Zandvoort und Umgebung.

Um 15:45 Uhr sagen wir Zandvoort auf Wiedersehen und fahren weiter nach Epe, wo wir bei Jan und Ditty die nächsten drei Tage verbringen wollen. Für die etwa 130 Km benötigen wir in der Freitagnachmittag Hauptverkehrszeit beinahe 1 ¾ Stunden. Beim Haus von Jan und Ditty angekommen, werden wir herzlich empfangen. Den weiteren Abend verbringen wir mit vielen Gesprächen und einem feinen chinesischem Nachtessen, welches Ditty in einem China-Restaurant abholt. Julian und seine Freundin Kaylee kommen später auch noch dazu und es wird eine kunterbunte Gesprächsrunde. Wir verständigen uns in Holländisch, Englisch, Deutsch und teils mit Händen und Füssen 😊.

Irgendwann verspüren Daniela und ich aber die Müdigkeit, sodass wir spät abends endlich unsere Sachen aus dem Auto holen und uns im Gästezimmer einrichten. Und jetzt der Höhepunkt des Tages: es hat ein neues Bett im Gästezimmer, in dem ich diese Nacht herrlich einschlafen werde.

Samstag, 29. Oktober 2022

Epe und Ausflug nach Heerde

Zum Frühstück haben wir gestern Abend auf neun Uhr abgemacht. Ein reichlich gedeckter Tisch erwartet uns heute Morgen. Es gibt diverse Brote und Brötchen, Gipfeli, Käse, verschiedene Wurstwaren, Rohschinken, Honig, Konfitüre, Hagelslag, warme Eier u.v.m. Ein Genuss!

In Heerde findet heute ein Bockbier- und Jägerfest statt. Verschiedene Erzeuger von Trink- und Esswaren und sowie auch einheimische Geschäfte bieten Häppchen und Getränke zum Probierpreis von einem Euro an. Jan erzählt uns, dass es ein ähnliches Fest schon früher gegeben habe, dieses aber preislich immer teurer geworden sei. Nun finde durch andere Organisatoren ein Wiederaufleben statt, mit dem Ziel, das Fest und die Preise klein zu halten. Wir finden, das muss man gesehen haben. Also machen wir uns nach dem Frühstück zu Fuss auf den Weg zu Rick, dem Sohn von Ditty, um dort zwei Fahrräder auszuleihen.

Um 12:30 Uhr machen wir uns schliesslich zu viert mit den Fiets (Velos) auf den Weg nach Heerde und erreichen den Festplatz im Dorfzentrum nach zirka 20 Minuten. So, und jetzt geht einfach ein wenig die Sause los. Musik spielt überall, die Leute sind fröhlich, es hat viele Stände und es gibt überall leckere Esshappchen und kleine Becherchen mit Bieren verschiedenster Hersteller. Es wird ein lustiger und geselliger Nachmittag, an welchem nicht nur ein oder zwei Euro konsumiert wurde 😊. Die Rückfahrt mit den Velos ist nicht gleich wie der Hinweg, sondern führt über eine grosse Heide und durch viel Natur. Am frühen Abend sind wir wieder retour in Epe und bringen noch schnell die beiden geliehenen Fahrräder zurück zu Rick.

Den heutigen Abend verbringen wir im Restaurant «Bij Ons». Ich habe dort durch Jan einen Tisch für uns reservieren lassen. Das «Bij Ons» ist kein eigentliches Restaurant, sondern eher ein Tapas-Lokal. Die verschiedenen Speisen sind optisch brillant angerichtet und schmecken hervorragend. Es passt!

Wieder zuhause angekommen, reden wir noch viel und machen dann noch ein holländisches Fragespiel, bei welchem Daniela und ich mit den Antworten recht gut abschneiden. Irgendwann heisst es dann aber doch, das schöne und bequeme Bett aufzusuchen.

Sonntag, 30. Oktober 2022

Epe und Ausflug nach Giethoorn

Jan hat mich am Samstag gefragt, was wir am Sonntag gerne machen würden. Auf antrieb ist mir da das Städtchen Giethoorn eingefallen, das kleine Venedig in den Niederlanden. Ich war im November 2019 schon einmal dort und muss sagen, dass es mir sehr gut gefallen hat. Tja, und ich möchte, dass Daniela diesen Ort und seine Sehenswürdigkeiten auch kennenlernt.

«Giethoorn entstand als Torfstecher-Siedlung. Durch die Torfgewinnung in der Umgebung entstanden Tümpel und Seen und auf den dazwischen liegenden Inseln wurden Häuser gebaut. Das bedeutete, dass diese ausschließlich über kleine Brücken oder mit einem typischen Giethoorn Boot zu erreichen waren, einem sogenannten ‚punter‘, ein schmales kleines Boot, das von einem ‚punteraar‘ mit einem langen Stock fortbewegt wurde (Text aus dem Internet).»

Nach einem wiederum sehr üppigen Frühstück fahren wir um 11:00 Uhr ab und erreichen Giethoorn knapp eine Stunde später. Trotz des schönen Wetters sind relativ wenig Leute hier, sodass wir auf den teils schmalen Wegen gemütlich entlang der Kanäle schlendern können und die kleinen Holzbrücken als Fotomotiv praktisch für uns haben. In einem gemütlichen Restaurant machen wir eine kleine Pause und stärken uns mit Bitterballen. Die sind einfach der Hammer, diese Dinger. Bei uns in der Schweiz

gibt es die so nicht. Ich habe auf jeden Fall noch nie Bitterballen oder etwas ähnliches auf einer Speisekarte gesehen.

Zum Abschluss werden wir von Daniela noch zu einer einstündigen Bootsfahrt durch die Kanäle und zum Bovenwijdemeer (Meer heisst See) eingeladen. Ein schöner Abschluss in Giethoorn. Anschliessend geht es mit dem Auto wieder zurück nach Epe. Da am letzten Sonntag des Monats die Läden noch offen sind, können wir dort noch einige Kleinigkeiten einkaufen, zum Beispiel Lesebrillen in meiner Stärke für einen bis zwei Euro, Babykleider für Danielas Enkelin Lia und sonst noch einige Sachen.

Für heute Abend hat Jan in der Pizzeria «Casa Sarda» einen Tisch für sechs Personen reserviert. Ich kenne das Lokal und freue mich jetzt schon auf eine gute Pizza. Mit an der Tafel sind nebst Jan, Ditty, Daniel und mir auch Julian und Kaylee. Es wird ein fröhlicher Abend mit lauten Gesprächen, wie es in einem traditionellen italienischen Lokal üblich ist. Die Sprachen? Wieder Holländisch, Englisch und Deutsch. Wir verstehen uns 😊.

Gegen 21 Uhr sind wir mit vollen Bäuchen wieder zurück in unserem Heim. Bei einem Absacker lassen wir während des GP Mexico nochmals die Tage Revue passieren und reden noch über dies und das. Nach dem Sieg von Max Verstappen ziehen wir uns dann aber zurück, um unsere Sachen zu packen. Denn morgen geht es wieder nach Hause ins Zigerland. Für die Fahrt wollen wir ausgeruht sein.

Montag, 31. Oktober 2022

Epe - Glarus

Heute gibt es eigentlich nicht viel zu schreiben. Wir stehen um 07:15 Uhr auf, dürfen uns um 08:00 Uhr an den wie immer schön und reichlich gedeckten Frühstückstisch setzen und uns für die Fahrt zurück in die Schweiz stärken. Um 09:00 Uhr verabschieden wir uns herzlich von Ditty und Jan und machen uns auf den Weg. Nach einigen Stopps und 870 gefahrenen Kilometern kommen wir heil und gesund wieder im Zigerland an. Einen Stau hatten wir einzig im Abendverkehr in Basel. Ansonsten lief alles rund.

Nachwort

Liebe Ditty und lieber Jan, vielen herzlichen Dank für die schöne Zeit bei euch. Es hat mir und Daniela sehr gut gefallen und wir würden uns freuen, euch bald im Glarnerland begrüßen und verwöhnen zu dürfen.